

Masch. 3000, Außenstände 30 515, Dubiosen 1. —
 Passiva: A.-K. 10 000, Reserven (12 338 + Gewinn 1931
 476) 12 814, Verpfl. 14 104. Sa. 36 919 RM.
Gewinn- und Verlust-Rechnung: Debet:
 Unk., Reisespesen, Gehälter 53 351, Abschr. 805, Ge-

winn (der Reserve zugeführt) 476. Sa. 54 632 RM. —
Kredit: Bruttogewinn 54 632 RM.

Dividenden 1927—1931: 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Mannheim; Badische
 Girozentrale.

Meller Volksbank Aktiengesellschaft.

Sitz in Melle (Hann.), Mühlenstraße 21.

Vorstand: Bank-Dir. Heinr. Ahlers, Bank-Dir.
 Franz Schönepauck.

Aufsichtsrat: Vors.: Bank-Dir. Penon, Osna-
 brück; Carl Twellmeyer, Melle; Rechtsanw. Dr. Olderm-
 ann, Osnabrück; Fabrikant Carl Starcke, Dipl.-Ing.
 C. Starcke, Wilh. Wächter, Melle.

Gegründet: 16./6. 1921; eingetr. 1./7. 1921.

Zweck: Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.

Kapital: 300 000 RM in 300 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 1 Mill. M, erhöht bis 1923 auf 5 Mill. M. — Laut
 G.-V. v. 26./2. 1925 Umstellung von 5 Mill. M auf 120 000
 Reichsmark. — Lt. G.-V.-B. vom 15./5. 1928 erhöht um
 180 000 RM. — Lt. G.-V. v. 28./2. 1930 Neueinteilung des
 A.-K.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am
 15./3. — **Stimmrecht:** Je 20 RM = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse,
 fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividenden-

scheine 3090, Guthaben bei deutschen Noten- und Ab-
 rechnungsbanken 9554, Checks u. Wechsel 1514, eigene
 Ziehungen 90 000, Nostroguthaben bei Banken u. Bank-
 firmen 8234, eigene Wertpapiere 7604, Schuldner 791 086,
 (Bürgschaftsschuldner 18 050), Bank-Einrichtung 1. —
 Passiva: A.-K. 300 000, Reserven 67 000, Gläubiger:
 deutsche Banken und Bankfirmen 51 045, sonstige Gläu-
 biger 490 343 (geleistete Bürgschaften 18 050), Vortrag
 auf neue Rechnung 2694. Sa. 911 083 RM.

Wechsel-Giro-Obligo: 101 878 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Hdl.-
 Unkosten 38 272, Steuern u. Abgaben 20 678, Abschrbg.
 7929, Vortrag auf neue Rechnung 2694. — **Kredit:** Vor-
 trag aus 1931 2186, Zinsen u. Diskont 50 421, Gebühren
 16 967. Sa. 69 574 RM.

Dividenden 1927—1932: 10, 10, 10, 6, 0, 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Osnabrück und Berlin;
 Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Bank für Mittelsachsen Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Mittweida, Markt 15.

Vorstand: Max Lange, Mittweida; Konrad Haber-
 kern, Chemnitz.

Prokuristen: K. Ackermann, J. Strunz, J. Römer,
 Mittweida; W. Uhlig, Chemnitz; P. Märker, Franken-
 berg; A. Fuchs, Waldheim.

Aufsichtsrat: Vors.: Stadtrat Max Richter, Mitt-
 weida; Stellv.: Fabrikbes. William Knoch, Chemnitz;
 Geh. Finanzrat Min.-Rat Dr. Alfred Lehmann, Dresden;
 Staatsbank-Dir. Kurt Nebelung, Dresden, Staatsbank-
 Dir. Arthur Pfeil, Leipzig; Fabrikbesitzer Alfred
 Wagner, Mittweida; Fabrikbes. Max Fritzsche, Alt-
 mittweida; Stadtrat Ernst Michalke, Augustusburg.

Gegründet: 13./12. 1879. Firma bis 30./9. 1920:
 Spar- u. Kredit-Bank Mittweida. Filialen in Chemnitz,
 Frankenberg i. S. und Waldheim i. S. Kassenstellen
 in Leubsdorf u. Grünhainchen.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, ins-
 besondere Vermittlung des Kapital- u. Kreditverkehrs
 in Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft zum
 Zwecke ihrer Förderung und Hebung.

Kapital: 600 000 RM in 1000 Akt. zu 20 RM,
 1300 Akt. zu 100 RM u. 450 Akt. zu 1000 RM.

Vorkriegskapital: 1 200 000 M.

Urspr. A.-K. 150 000 M, erhöht bis 1899 auf 1 200 000
 Mark, dann von 1920—1923 auf 630 000 000 M, davon
 30 000 000 M Vorz.-Akt. Die G.-V. v. 16./6. 1924 be-
 schloß Umstell. in Goldmark durch Zusammenlegung
 1000 : 1, also auf 600 000 RM in 10 000 Akt. zu 20 RM,
 400 Akt. zu 100 RM; die früheren Vorz.-Akt. sind weg-
 gefallen. Die G.-V. v. 5./4. 1929 beschloß Erhö. des
 A.-K. um 400 000 RM auf 1 000 000 RM durch Ausgabe
 von 1000 Akt. zu 100 RM und 300 Akt. zu 1000 RM,
 div.-ber. ab 1./1. 1929; angeboten den alten Aktionären
 im Verh. 2 : 1 zu 108 %. Lt. gleicher G.-V. wurden die
 alten Aktien zu 20 u. 100 GM in neue Aktien zu 20, 100

u. 1000 RM umgetauscht. — Lt. G.-V. v. 6./6. 1932 zur
 Sanierung der Ges. Herabsetz. des A.-K. um 500 000 RM
 durch Einziehung im Besitz der Bank befindl. nom.
 250 000 RM eigener Aktien und Zusammenlegung des
 alsdann verbleibenden A.-K. von nom. 750 000 RM im
 Verh. 3 : 2 auf 500 000 RM zum Ausgleich von Wert-
 minderung. — Lt. G.-V. v. 26./9. 1933 Erhöhung des
 Grundkapitals von 500 000 RM auf 600 000 RM durch Aus-
 gabe von 100 000 RM auf den Inhaber lautenden Stamm-
 aktien im Nennwerte von je 1000 RM zu einem Kurs
 von 100 % mit Dividendenberechtigung ab 1./1. 1933. Die
 neuen Aktien wurden von der Sächs. Staatsbank über-
 nommen. Ferner übernahm die Sächsische Staatsbank,
 ebenfalls zu 100 %, einen weiteren Aktienposten, den
 Großaktionäre dem Institut unentgeltlich zur Verfügung
 gestellt hatten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am
 26./9. — **Stimmrecht:** Je 20 RM Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Grenze
 20 % des A.-K.), bis 4 % Div., 15 % Tant. an A.-R.
 außer einer festen Vergütung), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse,
 fremde Geldsorten, Zinnscheine 75 976, Guthaben bei
 Noten- u. Abrechnungsbanken 52 116, Wechsel, Checks
 u. unverzinsl. Schatzanweis. 509 937, Nostroguthaben
 bei Banken 40 450, eig. Wertpap. 179 288, Beteilig. 1000,
 Debitoren in laufender Rechn. 3 035 553, Hyp. 58 500,
 Bankgebäude 293 275, sonst. Immobilien 287 000, Inven-
 tar 6047, vorausbez. Zs. 4520, (Avale 76 000). — **Passiva:**
 A.-K. 500 000, Res. 50 000, Kreditoren 3 767 718, Hyp.
 225 405, unerhobene Dividende 539, (Avale 76 000).
 Sa. 4 543 662 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Hand-
 lungskosten, Steuern, Gehälter und soziale Lasten
 233 251 RM. — **Kredit:** Gewinn an Zs. usw. 233 251 RM.

Dividenden 1927—1932: 10, 12, 10, 8, 0, 0 %.
Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Bayerische Eisenbahnerbank Akt.-Ges.

Sitz in München. (In Konkurs.)

Ueber das Vermögen der Ges. ist mit Beschluß des
 Amtsgerichts München vom 7./3. 1930 das Konkursver-
 fahren eröffnet worden. **Konkursverwalter:** Rechtsan-
 walt Justizrat Rudolf Laturner, München, Karlspl. 10/II.

Nach dessen Mitt. v. Dez. 1933 wurden bisher insgesamt
 25 % an die nicht bevorrechtigten Konkursgläubiger
 ausgeschüttet. Nach einer unverbindlichen Schätzung
 liegen in der Konkursmasse noch etwa 4 %.